

# Standpunkte 5/ 2010

Online-Magazin des Münchner Forums e.V.

ISSN 1861-3004

Sehr geehrte Damen und Herren,

Planung auf Vorrat hat in München Tradition. Wären nicht die jährlich nicht verbauten Millionen aus dem Bundesgebiet hier auf fertige Planungen gestoßen, hätte München noch lange auf seine gegenwärtig 100 km U-Bahn unter der Erde warten müssen. Auch wenn momentan an eine Finanzierung eines Tunnels im Mittleren Ring nicht zu denken ist, geplant werden sollte die **Unterführung des Englischen Gartens** trotzdem. Dass nur das Verkehrsmuseum vom Konjunkturprogramm profitierte, lag an der mangelnden Zukunfts-Planung des Deutschen Museums. Positivplanung sollte auf Vorrat gemacht werden.

Einen für München wegweisenden Antrag hat der Bezirksausschuss Sendling gestellt (S. 14). Die **eiszeitliche Hangkante** muss als wesentliches Landschaftsmerkmal Münchens aber nicht nur in Sendling geschützt und wieder gepflegt werden. Städtebauliche Probleme bestehen beim früheren **Heizkraftwerk Müllerstraße** und dem in der Theresienstraße (S.9). Das Tauziehen um den **Strand an der Corneliusbrücke** mobilisiert gerade junge Leute für eine Nutzung des öffentlichen Raumes, die ihrem urbanen Lebensgefühl Ausdruck verleiht. Facebook und „direkt zum Oberbürgermeister Ude“ vermelden Rekordzustimmungen für den Strand. Und der Oberbürgermeister kontert mit Juristerei. Die innerstädtische Isar ist ein urbaner Raum (!), nur juristisch ein Landschaftsschutzgebiet. Wer sagt eigentlich, dass sich junge Leute nur an Unorten aufhalten wollen, die die Stadt den Urbanauten für einen Strand genehmigen wollen? (S. 14). München mögliche **Olympische Spiele 2018** werfen ihre Schatten voraus. In dieser Ausgabe greifen wir zuerst dieses Thema auf.

Danach beleuchten wir Elemente der Kunststadt München: die **Seidlvilla** und das Künstlerquartier **Domagkstraße**. Ferner erörtern wir Risiken und Chancen des **südlichen Bahnhofsviertels**. Noch einmal gehen wir auf die **zweite S-Bahn-Stammstrecke** (S. 12) und auf den diskutierten **südlichen Autobahnring** ein (S.16).

Wir wünschen Ihnen mit unserer heutigen Themenauswahl eine anregende Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Czisch, Vorsitzender des Programmausschusses



Schellingstraße 65, 80799 München  
(0 89 282076, [www.muenchner-forum.de](http://www.muenchner-forum.de))

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:  
30.4.2010 Redaktion: Gernot Brauer

## INHALT:

*Excellence, friendship, respect:*  
**Olympiabewerbung 2018** 2

Olympia-Bewerbergesellschaft:  
**Bürgerbüro erkämpft** 3

Die Schwabinger Seidlvilla:  
**2.300 Termine im Jahr** 4

Südliches Bahnhofsviertel:  
**Multikulti – eindeutiges Plus** 6

Wiedervereinigung nach 70 Jahren  
**Der Ring gehört im Englischen Garten in einen Tunnel** 8

Münchner Altstadtsilhouette:  
**Nutzlose Kraftwerkskamine** 9

Künstlerkolonie Domagkstraße:  
**Künstler warten auf Stadt** 10

Stadtbaurätin Elisabeth Merk:  
**7.000 Wohnungen im Jahr nur zur Hälfte erreicht** 12

Ja zum 2. S-Bahn-Tunnel:  
**Dauerstreit beendet, bitterer Nachgeschmack bleibt** 12

Europäische Metropolregion:  
**Fast 60.000 Arbeitsplätze** 13

**Hangkante Sendling** 14

**Strand--Suche** 14

Autobahn-Südring:  
**Umwege kein Ausbaugrund** 16  
**IMPRESSUM**

**Münchner Forum e.V.**  
Schellingstr. 65, 80799 München  
verantwortlich: U. Ammermann  
Wir verfolgen den Fortgang der von uns aufgegriffen Themen. Obiger Inhalt entspricht daher nicht zwingend dem Diskussionsstand in unseren Arbeitskreisen. Sie können Aussagen gern wörtlich oder sinngemäß zitieren, aber nur mit Quellenangabe. Falls Sie unsere Standpunkte nicht mehr erhalten oder Sie jemandem gerne zukommen lassen möchten, genügt ein Mail an [info@muenchner-forum.de](mailto:info@muenchner-forum.de)

**Mit einem Ja zum 2. Tunnel hat der Landtag die S-Bahn-Ausbaudebatte beendet:**

## **Dauerstreit beendet, aber ein bitterer Nachgeschmack bleibt**

**Der Bayerische Landtag hat den zweiten Münchner S-Bahn-Tunnel beschlossen, aber ein bitterer Nachgeschmack bleibt: In der Debatte über die Alternativen wurden gezinkte Karten benutzt. Darauf läuft eine Bewertung durch ein neutrales Expertenteam hinaus, die der Verein der Bürgerinitiative S-Bahn-Tunnel Haidhausen Mitte April vorgestellt hat.**

Als wesentliche Aussagen der Untersuchung teilten Dr. Walter Heldmann und Ingeborg Michelfeit für die Bürgerinitiative S-Bahntunnel Haidhausen mit: Die Aufgabenstellung für das von der Staatsregierung bestellte vergleichende Gutachten war „falsch formuliert“. Die Alternativvorschläge aus dem Expertenhearing vom 25.03.09 wurden nicht berücksichtigt. Die Frage, ob es eine sinnvolle, wirtschaftliche und kostengünstige Alternative zum Tunnel gibt, wurde somit weder gestellt noch beantwortet. Die Berechnung der Kosten des Südring-Gutachtens ist nicht korrekt. Vorschläge zur Optimierung und Kostenreduktion wurden nicht berücksichtigt. Das im Gutachten ausgewiesene Nutzen-Kosten-Verhältnis von 0,8 ist zu niedrig. Die Feststellung, dass die Tunnelvariante die einzige wirtschaftliche Lösung sei, ist damit nicht haltbar. Die Kosten der Alternative betragen im ungünstigsten Fall 600 Mio. Euro und nicht 1,1 Mrd Euro. Dieses Konzept ist wirtschaftlicher als der Tunnel. Das Nutzen-Kosten-Verhältnis liegt somit deutlich über 1,3 und erreicht bei korrekter Berücksichtigung des Nutzens für die Regional- und Fernbahn sogar den Wert 2. (Der Südring würde auch die Anbindung des Flughafens für Regionalzüge aus dem Westen ohne zusätzliche Kosten lösen.)

Nach Aussage der Bürgerinitiative bleibt „eine Reihe von Fragen“: Warum wurden den beiden Varianten nicht vergleichbare, unterschiedliche Planungsansätze zu Grunde gelegt und das Alternativ-Konzept nicht berücksichtigt? Warum wurden Vorschläge zur Optimierung und Kostenreduktion nicht übernommen? Warum liegt keine fundierte Begründung für die Notwendigkeit von zwei durchgehend neuen [Südring-]Gleisen vor? Warum wird ständig behauptet, nur der Tunnel wäre mit GVFG [Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz]-Mitteln förderfähig, obwohl bekannt ist, dass der dafür notwendige Betrag nicht vorhanden ist.“ Der Ergebnisbericht kann eingesehen werden. Die Bürgerinitiative folgert aus ihm, dass aufgrund ihrer Erkenntnisse und der Situation der öffentlichen Kassen, besondere der GVFG-Mittel, die Diskussion um die beste Lösung noch nicht beendet sein dürfe.

GBr